Aus der digitalen Edition «Ferruccio Busoni – Briefe und Schriften» (busoni-nachlass.org), ID: D0100130, Stand: 2017-06-28

Brief von Ferruccio Busoni an Hans Huber (Zürich, 13. September 1916)

Zürich, 13. September 1916

Verehrtester Freund,
ich danke Ihnen dafür, dass Sie so bereitwillig – et gracieuse ment – die Widmung an nahmen. Inzwischen aber habe ich mich besonnen, als ich eine neue Arbeit über das Musikalische Opfer begann, und finde – mit Ihrer gütigen Zustimmung – dass diese Arbeit Ihres Na mens würdiger wäre als die schlichte Revision der Toccatas. Bevor sie zum Drucke abgeht, werde ich sie Ihnen unterbreiten. Ihrer Schar von Scholaren wird sie eine Übung, ebenso wohl auf dem Klaviere als in der Kompositionsklasse, ab geben. Denn ich möchte, dass man meine späteren Bach-Revisionen in diesem doppelten Sinne betrachtete.
Vivre en travaillant ou mourir en combattant – dieses Motto der Stadt Lyon gilt heute der ganzen Welt. Das Liszt'sche Album d'un voyageur beginnt damit, und ich mache Sie darauf aufmerksam, dass dasselbe (erste Version von La Suisse) nun in der großen Gesamtausgabe erschienen ist.
Desgleichen, dass meine 6-bändige Bach-Kollektion ebenfalls vollständig auf den Markt gelangte; mittler weile aber ein siebenter Band notwendig geworden ist durch neu entstandene Nachträge.
Ich grüße Sie herzlich und
verehrungsvoll
als Ihr anhänglicher

Ferruccio Busoni